

Aktivitäten der Museumsgesellschaft RJM Juli-September 2019

**JULI Donnerstag, 04.07.2019 | 18.30 Uhr Insidergespräch Bibliothek
Wilhelm Joest - Postkoloniale Perspektiven**

Im letzten Jahr hat Präsident Emmanuel Macron mit seiner Forderung nach der Rückgabe gestohlener Kulturgüter eine gesellschaftliche Debatte über das koloniale Erbe ethnologischer Museen angestoßen, die die Themen Provenienzforschung und Restitution einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Postkoloniale Forschung an Museen lässt sich aber nicht auf diese zwei Aspekte beschränken: Ethnographische Sammler und deren Sammlungen eröffnen vielfältige Perspektiven auf die alltäglichen Funktionsweisen kolonialer Herrschaft, sowohl in den Kolonien als auch in Europa. Was, zum Beispiel, lässt sich anhand der Sammlung Wilhelm Joests über maskuline Rollenbilder im Imperialismus sagen? Welche Netzwerke waren nötig, um sein Sammeln überhaupt zu ermöglichen? Und welches Verhältnis hatte Joest auf einer ganz persönlichen Ebene zu seinen Objekten? Der Nachwuchswissenschaftler Carl Deußen gibt einen Einblick in seine Forschung, die von der Museumsgesellschaft RJM e.V. finanziert wird.

5€ / Gäste 12 € / Anmeldung unter info@rjmkoeln.de oder Tel. 888 777 20 (AB)

JULI Donnerstag 11.07. | 18.30 Uhr

Insiderführung mit Künstler*innengespräch im Blickpunkt

Mit stereotypen Bildern aus Afrika, aber auch mit Gegenbildern, beschäftigt sich die Kölner Fotografin Marie Köhler in ihren Arbeiten. Gemeinsam führen Lucia Halder (Kuratorin für Fotografie am RJM) und Marie Köhler durch die Ausstellung und laden zu einem anschließenden Gespräch ein.

5€ / Gäste 12 € / Anmeldung unter info@rjmkoeln.de oder Tel. 888 777 20 (AB)

AUGUST Freitag, 02.08.2019 | 16:30 Uhr in Begleitung von Dr. Clara Himmelheber, Kuratorin für Afrika am RJM

Köln (post-) kolonial – Ein kolonialkritischer Stadtrundgang im Nippeser „Afrika-Viertel“ mit Bebero Lehmann (Historikerin / Journalistin)

Das Ende des deutschen Kolonialreichs liegt mehr als 100 Jahre zurück. Doch koloniale Strukturen und Denkmuster prägen auch heute noch unser Zusammenleben und es gibt in zahlreichen Städten Straßennamen, die in Zusammenhang mit der deutschen Kolonialvergangenheit stehen.

Im kollektiven Geschichtsbewusstsein kommt dieses Kapitel der deutschen Geschichte aber nur schleichend an. Kaum einer weiß, weshalb Köln Anfang des 20. Jahrhunderts als „koloniale Metropole“ des Westens galt. Warum auch Gustav Nachtigal ein Kolonialverbrecher war. Oder wie der kameruner Rechtsgelehrte Rudolph Manga Bell in seiner Heimat gegen die deutsche Kolonialherrschaft klagte. Der kolonialkritische Stadtrundgang gibt in der Auseinandersetzung mit den Straßennamen im Kölner „Afrika-Viertel“ tiefere Einblicke in die koloniale Vergangenheit Kölns und Deutschlands. Außerdem wird thematisiert, wie mit Straßennamen als öffentlichen Erinnerungsorten umgegangen wird. (Text: Bebero Lehmann)

Treffpunkt: 16:20 Uhr vor „Em Golde Kappes“, Neusser Str. 295, 50733 Köln

Teilnehmerzahl: max. 18 Personen **Dauer:** 90 min

Kostenbeitrag: 15 € / Gäste 20 €

Bitte melden Sie sich bis zum 17.07.2019 unter info@rjmkoeln.de oder Tel. 888 777 20 (AB) an. Erst nach Überweisung des Kostenbeitrags auf unser Vereinskonto IBAN DE76 3705 0198 0004 3220 46 ist Ihr Platz gesichert.

AUGUST Donnerstag, 22.08.2019

Exkursion nach Düsseldorf mit der Kuratorin für Asien Dr. Annabelle Springer

K20 + K21 Ai Weiwei - "Alles ist Kunst, alles ist Politik"

Der 1957 in Beijing geborene Ai Weiwei ist international wohl einer der prominentesten Künstler der Gegenwart. Er ist in vielen Bereichen tätig, so auch als Architekt, Kurator, Filmregisseur und Fotograf und immer setzt er sich politisch nicht nur mit chinesischen sondern auch mit globalen gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander.

"Alles ist Kunst, alles ist Politik" ist Ai Weiweis Leitsatz und dieser ist auch das Leitmotiv der Ausstellung die die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen nun in den Häusern K20 und K21 zeigt. Präsentiert werden Werke aus 35 Jahren, darunter auch zum ersten Mal zwei seiner Schlüsselwerke "Straight" (2008-2012) und "Sunflower Seeds" (2010) in vollständiger Form gemeinsam in einer Ausstellung.

Bei einer 90minütigen Führung im K21 erhalten wir einen ersten Überblick über Ai Weiweis Leben und Werk. Nach einer Mittagspause wechseln wir ins K20, wo uns im Rahmen einer zweiten einstündigen Führung einige seiner monumentaleren Arbeiten erläutert werden.

(Abbildung: (c) Kunstsammlung NRW)

Treffpunkt: ehemals Blumenladen *Pitschak* / Nähe *Douglas* im Hauptbahnhof Köln um 09:10 Uhr (Abfahrt 09:31 Uhr), Rückkehr ca. 17:30 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 18 Personen **Dauer:** Führungen jeweils ca. 60 min

Kostenbeitrag: 40 € / Gäste 50 € (inkl. Eintritte, 2 Führungen, gemeinsame Hin- und Rückfahrt mit dem Tagesticket)

Bitte melden Sie sich bis zum 06.08.2019 unter info@rjmkoeln.de oder Tel. 888 777 20 (AB) an. Erst nach Überweisung des Kostenbeitrags auf unser Vereinskonto IBAN DE76 3705 0198 0004 3220 46 ist Ihr Platz gesichert.

SEPTEMBER Freitag, 13.09.2019 | ab 7:00 Uhr

Exkursion nach Tervuren/Brüssel mit der Kuratorin für Afrika Dr. Clara Himmelheber

Königliches Museum für Zentralafrika, Tervuren & Mantongé-Viertel, Brüssel

Die Ursprünge des heutigen Königlichen Museums für Zentralafrika reichen zurück bis in das Jahr der Weltausstellung in Brüssel 1897. Leopold der II. nutzte die Ausstellung des "kolonialen Bereiches" der Weltausstellung, der nach Tervuren verlegt wurde, in erster Linie als Propagandainstrument um Investoren für sein Kolonialprojekt zu gewinnen.

Diese zeitlich begrenzte Ausstellung in Tervuren zog innerhalb kurzer Zeit 1,2 Millionen Besucher*innen an.

1910 wurde auf diesem Gelände das heutige Museum errichtet.

Im Jahre 2013 wurde das Haus für umfangreiche Renovierungsarbeiten geschlossen. Dies nahm man zum Anlass auch das Ausstellungskonzept zu überarbeiten. So sollte nach der Wiedereröffnung im Dezember 2018 auch die blutige Kolonialgeschichte kritisch thematisiert und auch zeitgenössische Kunst mit einbezogen werden. "*In dem Bewusstsein, dass die Geschichte und die Sammlungen des AfricaMuseums ein gemeinsames Kulturgut der Belgier sowie der Völker Zentralafrikas und ihrer Diaspora sind, war es dem Museum ein Anliegen, alle diese Parteien in die Konzipierung der Dauerausstellung mit einzubeziehen.*" (Webseite Afrikamuseum)

Vor Ort empfängt uns der Direktor des Museums, Dr. Guido Gryseels, der uns das neue Ausstellungskonzept vorstellen wird und für Fragen zur Verfügung steht. (30 min; in englischer

Sprache). Danach haben wir bei einer deutschsprachigen Führung (90 min) die Gelegenheit uns die Highlights aus allen 7 Abteilungen der Dauerausstellung anzusehen.

Nach einer Mittagspause fahren wir nach Brüssel.

Das Matongé-Viertel, benannt nach einem Stadtviertel Kinshasas, entstand in den 1950er und 1960er Jahren als dort die Kolonialbüros für den Kongo angesiedelt wurden. Kamen zunächst Kolonialisten in dieses Viertel, folgten später junge Afrikaner, die in Belgien studieren und arbeiten wollten und bald auch Menschen, die vor den Kriegen im Kongo flohen. Heute können sich viele Mitglieder der kongolesischen Diaspora die gestiegenen Mieten nicht mehr leisten und wohnen in anderen Stadtteilen, aber tagsüber ist es immer noch ein beliebter Treffpunkt mit vielen Geschäften, Restaurants und Märkten, auf denen afrikanische Produkte angeboten werden.

Das Flämisch-Afrikanische Haus *Kuumba* ist ein Kulturverein vor Ort, der es sich zum Ziel gesetzt hat zwischen den vielen Kulturen im Viertel zu vermitteln. Bei einem geführten Spaziergang wird uns einer der Guides des Vereins das Viertel und dessen Geschichte vorstellen. (Deutsch, 90 min).

(Abbildung: (c) Afrikamuseum, Tervuren)

Treffpunkt: Leonhard-Tietz-Straße 10; Rückseite Rautenstrauch-Joest-Museum

Zeitpunkt: 6:45 Uhr (Abfahrt 7:00 Uhr) / Rückankunft gegen 20:00 Uhr

Teilnehmerzahl: min. 12 Personen; max. 26 Personen **Dauer:** Führungen jeweils ca. 90 min

Kostenbeitrag: 75 € / Gäste 90 € (inkl. Eintritte, 2 Führungen, Fahrt im Reisebus)

Bitte melden Sie sich bis zum 08.08.2019 unter info@rjmkoeln.de oder Tel. 888 777 20 (AB) an. Erst nach Überweisung des Kostenbeitrags auf unser Vereinskonto IBAN DE76 3705 0198 0004 3220 46 ist Ihr Platz gesichert.